

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss für Umwelt und Grün	20.11.2018

### mission E

#### 1. Einleitung

Seit vielen Jahren ist die Stadt Köln im Klimaschutz aktiv. Mit dem Beitritt zum Klimabündnis 1992 verpflichtete die Stadt Köln sich bis 2020 ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen (verglichen mit dem Basisjahr 1990) um 20% zu reduzieren.

Die konzeptionellen Grundlagen hierfür bilden die integrierten Klimaschutzkonzepte zu den Handlungsbereichen Energie und Mobilität von 2011 bzw. 2014, in denen verschiedene Maßnahmen identifiziert wurden, die zu einer CO<sub>2</sub>-Einsparung beitragen.

Eine Vielzahl von Klimaschutzmaßnahmen sind seitdem gemeinsam mit vielen Partnern aus der Stadtgesellschaft realisiert worden oder befinden sich derzeit in der Umsetzung.

So war es bereits möglich die CO<sub>2</sub> Emissionen von 12,13 Tausend Tonnen im Jahr 1990 auf 10,0 Tausend Tonnen in 2015 zu reduzieren. Dies entspricht einer Reduzierung von 17,6%. Zur Zielerreichung müssen demnach weitere 300.000 Tonnen bis 2020 eingespart werden, um das 20% Ziel zu erreichen.

Die Stadtverwaltung Köln möchte in diesem Kontext mit gutem Beispiel vorangehen, und durch einen ressourcenschonenden Umgang mit Energie den Energieverbrauch in ihren eigenen Verwaltungsgebäuden weiter vermindern. Dabei kann aufgebaut werden auf jahrelanger Erfahrung des städtischen Energiemanagements: Bereits heute sind für die städtischen Verwaltungsgebäude aus den letzten Jahren nennenswerte Heizenergieeinsparungen zu verzeichnen. Gegenüber 2005 konnten die Heizverbräuche im Wesentlichen durch effizienzsteigernde Maßnahmeninvestitionen bei Neubau- und Sanierung um knapp 10% reduziert werden. Beim Stromverbrauch sind dagegen eher wechselnde Jahresergebnisse zu beobachten, in denen einem Jahr mit Verbrauchsenkung ein Jahr mit Verbrauchsanstieg folgt. Heute ist gegenüber 2005 nahezu derselbe Verbrauch festzustellen. Hier haben effizienzsteigernde Maßnahmen einem sonst fast überall zu beobachtenden Stromverbrauchsanstieg entgegengewirkt.

In seiner Sitzung vom 8.4.2014 hat der Rat das integrierte Klimaschutzkonzept 2014 zur Kenntnis genommen und die Verwaltung beauftragt die im Konzept definierten Maßnahmen via Einzelbeschlussfassung einzubringen (2567/2013).

Die Maßnahme „Entwicklung und Umsetzung eines Strategieplans zur gezielten Senkung des Stromverbrauchs der städtischen Gebäude“ soll durch die Kampagne „mission E“ der EnergieAgentur.NRW umgesetzt werden. Die Federführung zur Durchführung und Begleitung der Kampagne liegt bei V/7 (Koordinationsstelle Klimaschutz. Die Kampagne kann aus dem Budget von V/7 finanziert werden.

#### 2. Projektbeschreibung

Bei der effizienteren Nutzung von Strom, Gas und Öl sind alle gefordert: Verwaltung, Wirtschaft und Privathaushalte. Eine besondere Verantwortung und Vorbildfunktion kommt den vielen Beschäftigten der öffentlichen Verwaltung zu. Sie können einen erheblichen Beitrag zur Reduzierung des Energieverbrauchs und damit zur CO<sub>2</sub>-Einsparung leisten und den Bürgerinnen und Bürgern mit ihrem Energiebewusstsein ein gutes Beispiel geben.

Die EnergieAgentur.NRW hat für den Verwaltungsbereich ein Konzept für eine interne **Motivationskampagne** entwickelt, um dieses Energiebewusstsein zu schärfen und **Mitarbeitende zur Energieeinsparung zu motivieren**: „mission E“. Das „E“ steht für Energie, Effizienz, Einsparung und Emission – und für das Engagement jedes und jeder Einzelnen, das erforderlich ist, um den Strom- und Wärmeverbrauch durch den „Faktor Mensch“ zu senken. Denn bei der mission E geht es nicht um investive (z.B. bauliche) Maßnahmen zur Energieeinsparung sondern um **Verhaltensänderungen**.

### 2.1 Kampagnenbausteine

Die Kampagne „mission E“ wird über einen Zeitraum von fünf Jahren laufen. Sie wird verschiedene Bausteine enthalten, die in regelmäßigen Abständen umgesetzt werden. Auf diese Weise wird durch kontinuierliche Informationsvermittlung eine Änderung des Verhaltens bewirkt. Folgende Kampagnenbausteine sollen u. a. umgesetzt werden:

- Regelmäßige Veröffentlichung von Energiespartipps
- Weiterbildungs- und Schulungsangebote
- Posteraktionen
- Wettbewerbe und Gewinnspiele
- Bürorundgänge

### 2.2 Auswahl Verwaltungsgebäude

Die Kampagne „mission E“ wird in einem ersten Schritt die folgenden Verwaltungsstandorte mit insgesamt circa 7.000 Mitarbeitenden und einem Strom- und Heizenergieverbrauch von rund 30.000.000 kWh (2016) integrieren:

- Historisches Rathaus
- Rathaus Spanischer Bau
- Stadthaus Deutz (Ost und West)
- Bezirksrathaus Chorweiler
- Bezirksrathaus Ehrenfeld
- Bezirksrathaus Innenstadt
- Bezirksrathaus Kalk
- Bezirksrathaus Lindenthal
- Bezirksrathaus Mülheim
- Bezirksrathaus Nippes
- Bezirksrathaus Porz
- Bezirksrathaus Rodenkirchen (soweit durch Abriss und Neubau möglich)
- Kalk Karree

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass über das Intranet selbstverständlich weitaus mehr Mitarbeitende der Kölner Stadtverwaltung erreicht werden können. Die genannten Verwaltungsstandorte sind in einem ersten Schritt ausgewählt worden, um gezielte „Vor-Ort-Aktionen“ durchzuführen (z.B. Bürorundgänge, Informationsstände).

### 2.3 Erwartete Auswirkungen

Erfahrungen aus anderen Städten zeigen (z. B. Dortmund), dass die **Energieeinsparpotenziale**, die durch die Veränderung des Verhaltens von Gebäudenutzerinnen und –nutzern gehoben werden können, enorm sind. Die Höhe der Energieeinsparungen, die auf Verhaltensänderungen zurückzuführen sind, sind dabei jedoch nicht belastbar zu berechnen, da verschiedene Faktoren beeinflussend wirken. Zu nennen sind hier u. a. Veränderungen der technischen und baulichen Ausstattung sowie der Nutzung der Gebäude, Variabilität der Strompreise, Digitalisierung oder Wetterereignisse. Es ist jedoch unbestritten, dass ein energiebewusstes Verhalten positive Auswirkungen hat – auf den Energieverbrauch, den Klimaschutz und die Vorbildfunktion der Stadt.

Die **Vorbildfunktion** der Stadt ist hierbei nicht zu unterschätzen, um den Bürgerinnen und Bürgern zu signalisieren, dass die Stadt ihrer Verantwortung dem Klimaschutz gegenüber gerecht werden möchte. In diesem Kontext ist die Stadt mit Ihren vielen Tausend Mitarbeitenden ein wichtiger Akteur, um ein **energiebewusstes Verhalten zum Mainstream** zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang kann zudem erwartet werden, dass ein verändertes Verhalten am Arbeitsplatz auch **Auswirkungen auf das tägliche Handeln im privaten Bereich** haben wird. So werden zusätzliche positive Effekte erzielt.

#### 2.4 Finanzielle Auswirkungen

Für die Kampagne werden innerhalb der Laufzeit von fünf Jahren insgesamt voraussichtlich etwa 80.000 Euro Kosten anfallen. Diese Kosten können aus dem Budget der Koordinationsstelle Klimaschutz finanziert werden.

#### Anlage

Broschüre „mission E“

**Gez. Dr. Rau**